



Erlesenes

LITERATUR IM TURM

vorgestellt von Christine Müller

Zu den Helden des Herbstes gehören definitiv Bücher. Sie begleiten uns durch eine Jahreszeit, in der die Tage kürzer und unsere Träume länger werden. Denn sie sind so bunt wie das Laub an den Bäumen und rascheln so leise beim Seitenwälzen wie die Blätter, die jetzt langsam zu Boden segeln.

**Catherine Steadman,
Something in the water,
Piper Verlag**



Der Debutroman von Catherine Steadman beginnt mit dem Ende der Geschichte. Die Ich-Erzählerin Erin vergräbt die Leiche ihres Ehemanns Mark im Wald. In der Folge erfährt der Leser, wie es zu dieser schrecklichen Szene kommen konnte. Die letzten drei Monate werden aufgerollt, in denen Erin und Mark als ein Paar auf der Überholspur gezeichnet werden. Da sind sie Glückskinder, beide haben gute Jobs, sie sind glücklich miteinander, feiern ihre wunderbare Hochzeit und genießen traumhafte Flitterwochen auf der Südseeinsel

Bora Bora. Bei einem Tauchgang machen sie dann eine Entdeckung, die ihr Leben verändern wird. Der Untertitel „Im Sog des Verbrechens“ bringt es auf den Punkt – man kann sich der spannenden Story nicht entziehen.

**Angelika Waldis,
Das geheime Leben der Schneiderin,
Wunderraum Verlag**



Für dieses Buch erhielt Angelika Waldis bereits 2008 den Literarischen Preis der Stadt Zürich. Kurzfristig war es vergriffen, nun hat der Wunderraum Verlag dieses tragikomische Meisterwerk neu aufgelegt. Was für ein Glück! Jolanda, genannt Jolie, begegnet als Schneiderin vielen Menschen und macht sich so ihre Gedanken. Sie selbst lebt nach ihrer

Scheidung zurückgezogen. Die erwachsene Tochter ist in der Welt unterwegs, die Sorge um ihre demente Mutter und die Vorbereitungen zum 80. Geburtstag der Eltern beschäftigen die Endvierzigerin. Ein rätselhaftes Paket lässt sie nach ihrem Bruder forschen, der angeblich mit 17 Jahren ertrank. Lebt er doch? Wie in ihrem 2018 erschienen Roman „Ich komme mit“ begeistert Waldis auch hier mit feinen Beobachtungen und einer wunderbaren Sprache.

**Maxim Leo,
Wo wir zuhause sind,
Kiepenheuer & Witsch**



Maxim Leo wuchs in der DDR auf, machte eine Lehre als Chemielaborant und arbeitete später als Journalist. In „Wo wir zuhause sind“ hat er die Geschichte seiner jüdischen Familie aufgeschrieben, die von Berlin aus in alle Welt zerstreut lebt. Hilde, Nina und Ilse verlieren während der Nazizeit ihre Wurzeln und versuchen in England, Frankreich und Israel ein neues Leben aufzubauen. Maxim Leo besucht ihre Nachfahren und erfährt dabei von den schönen und tragischen Momenten auf den Lebenswegen dieser Frauen. Wenn man nicht

wüsste, dass dies wahre Geschichten sind, hat man eher das Gefühl, einen Roman zu lesen. Leo versteht mehr und mehr, dass auch die Enkelgeneration viel von dem in sich trägt, was ältere Generationen erlebt haben. Eine mit viel Einfühlungsvermögen erzählte berührende Geschichte. FOTOS: VERLAGE

Buchhandlung Prien

Bücher - Schreibwaren - Schulbedarf

Posener Straße 61, Tel. 04421/55828,

Fax 04421/55308

Gökerstraße 37, Tel. 04421/747241,

Fax 04421/747242

www-buchhandlung-prien.de

